Lied: Ein bunter Regenbogen

S1: Also mir gfallt die Gschicht eigentlich ganz guet. Am Schluss hört dä Rägä uf und dä Fabian und dä Stefan chönd wieder verussä spilä. Warum isch er eigentlich trotzdem trurig?

S2: Aber das isch doch klar, er denkt dra, wie schlimm s gsi isch, wo alli Tier und Mänsche vertrunke sind. Drum find ich das au e schlimmi Gschicht.

S3: Ja, mär sött sie anderscht verzelä. Mit vill me Boot und so, dass d Tier nöd sterbed.

S4: Es hät aber au Tier gäh, wo nöd gstorbe sind, zum Bispiel d Fisch… und natürlich alli Wal.

S7: Ebä, das isch doch ungrecht. Warum sölled grad d Fisch grettet werde? Ich find Fisch sowieso nöd schön.

S5: Und überhaupt: Was chönd denn eigentlich d Tier däfür, wenn d Menschen nöd aständig sind mitenand?

S6: Villicht isch das so, wie wenn hüt plötzlich Tier verschwindet und nümä zrug chömed. Bi euis isch am Abig amigs en Igel in Garte cho. Aber jetzt han en scho lang nüme gseh. Villicht händ mir en vertribe?

S1: Villicht chunnt er ja im nöchste Früelig wider? Und denn freusch du dich, wie de Fabian i de Gschicht, dass dich de Igel nöd vergesse het.

S2: Aber wiso händ mir jetzt e Gschicht über de Regeboge ghört? Ich ha gmeint, hüt werdi da es Chind tauft. Und Daniela hät doch gseit, die Gschicht passt guet zun ärä Taufi.

S3: Das verstah ich nöd

S4: Ich au nöd.

S5: Aber bi de Taufi bruchts au Wasser…

S6: Spinnsch? Das Chind dörf doch nöd vertrinke!

S5: Sicher nöd, aber i dä erschtä Taufgschicht isch doch de Johannes im Fluss gstandä… und en Fluss hät mängisch auf vill Wasser und mängisch wenig.

S6: Aha. ……Und de Rägäbogä?

S2: Villicht will Gott dem Chind verspricht für ins da sii, nebed sim Mami und sim Papi.

S3: Ach so. Denn schiint bi jedärä Taufi au en Rägäbogä?

S4: Also ich weiss nöd.

S5: Doch! Lueg da uf em Fenster ich doch eine!

S6/S1: Genau, da lüchtät en Rägäbogä!

S7: Dass heisst, dass Gott jedem taufte Chind s glichig verspricht wie äm Noah…., dass er immer für es da isch. Denn find ich die Gschicht aber ganz schön!

S1: Genau